

Theatergruppe Phönix – Bericht über zwei aktive Schauspieler

Wir stellen nachfolgend die Herren Hans-Peter Herchenröder und Dirk von Cieminski vor:

Für den Wohnheimbeirat ist Hans-Peter Herchenröder Beauftragter für „Phönix“ und somit Ansprechpartner und Bindeglied zwischen den Gremien.

Herr Herchenröder wohnt z.Z. in Haus A der Wohnstätte Kopernikusstrasse des Behinderten-Werks Main-Kinzig e.V. (BWMK). Er ist mit seinen mittlerweile 65 Lebensjahren seit ca. einem halben Jahr in Rente.

Vor vielen Jahren hat er in der Werkstattgruppe der Lebenshilfe im Schloss Philippsruhe begonnen zu arbeiten. Mit Gründung des BWMK ist er mit der Werkstatt nach Großauheim umgezogen und ab 1981 war er über 25 Jahre in der Steinheimer Werkstatt tätig. Dort hat er zunächst in der Schreinergruppe gearbeitet, später hat er in einer Montagegruppe Bienenrähmchen montiert.

Herr Herchenröder interessiert sich sehr für Gartenarbeiten, einem Hobby, dem er, wie er sich erinnern kann, schon im Garten seines Großvaters nachgegangen ist. Deshalb war er in den letzten Jahren in der Gärtnergruppe beschäftigt, mit der er auch in das Dienstleistungszentrum nach Langenselbold umzog. Kein Wunder, dass er sich auch sporadisch für den Garten der Wohneinrichtung engagiert.

Zur Theatergruppe kam er, als er nach dem Tod seines Vaters ständiger Bewohner der Kopernikusstrasse wurde und dort dann zu den Gründungsmitgliedern von „Phönix“ gehörte.

In unserem aktuellen Stück spielt er den Reinecke Fuchs.



Der Kontakt von Herrn Dirk von Cieminski zu „Phönix“ entstand eher zufällig, wirkt dafür aber umso nachhaltiger. Auf einer Weihnachtsfeier vor ziemlich genau zehn Jahren war es, als er sein schauspielerisches Talent entdeckte und das Feuer für die Bühne entfachte, das ihn nicht mehr loslassen sollte.

Die Theatergruppe wollte „Fred Feuerstein“ geben, aber kurzfristig war ein Schauspieler ausgefallen. Spontan sprang Dirk in die Bresche, rettete die Aufführung und ist seit dem nicht mehr aus dem Kreis der Akteure wegzudenken.

Da er es für sehr wichtig hält, zu der Gruppe zu gehören, hat er auch Verantwortung übernommen und ist ihr Gruppenmanager.

Weil er auch „immer die schönsten Rollen“ spielt, die ihm Gerda (Frau Schütz, die Leiterin der Gruppe und Regisseurin) auf den Leib schneidert, huldigt er sie über alles.“

Das Zusammentreffen und der Zusammenhalt mit anderen Bewohnern der Wohnheime sowie der Kontakt zu den anderen Mitwirkenden sind für ihn das Besondere an der Theatergruppe. „Auch die Damen sind sehr angenehm.“